

Rheinfloßprojekt endet in Hitdorf

Das Rheinfloßprojekt des Schiltacher Flößervereins aus dem oberen Kinzigtal im Schwarzwald endet am 3. September in Hitdorf

Holz aus dem Schwarzwald gelangte noch vor 60 Jahren auf dem Wasserweg zu den Sägewerken am Mittel- und Niederrhein. Einer der Zielhäfen lag in Hitdorf am Rhein, heute Stadtteil von Leverkusen. Hier stellte das Sägewerk Freiburg aus dem Floßholz Bauholz her und verkaufte es vornehmlich an Bauunternehmer im Bergischen Land.

Sieben gestandene Männer und eine Frau, größtenteils vom Schiltacher Flößer-Verein aus dem oberen Kinzigtal im Schwarzwald, werden vom 25. August bis zum 03. September dieses Jahres die Floßreise auf dem Rhein nachstellen. Die Reise beginnt am 25. August in Schiltach ab der Schmelze, wo die Gerätschaften und das Floßholz verladen werden. Am folgenden Tag soll in Steinmauern bei Rastatt am Rhein das Floß gebunden werden. Das fertige Floß geht dann mit der Mannschaft am 27. August auf die ca. 370 Kilometer lange Rheinweise nach Hitdorf. Hier werden sie am Freitag, dem 3. September 2021, gegen 15.00 in den Hafen einlaufen und in der Höhe des Yachtclubs Leverkusen-Hitdorf (YCLH) vor Anker gehen. Anschließend findet ein Fototermin und im Clubhaus des YCLH ein Pressegespräch statt.



Bild zeigt das kleine Floß der Probefahrt vom 26. Mai 2021: Erwin Wolber, Friedrich Trautwein, Harmut Brückner, Thomas Kipp, Otto Schinle, Bernd Jehle.

Die Probefahrt

Vor der eigentlichen Floßfahrt musste das Floß von einem Vereidigten Sachverständigen abgenommen werden und ein „Krängungsversuch“ (Bestimmung der Lage des Systemschwerpunktes eines Schiffes auf praktischem Wege) durchgeführt werden. Dieser Versuch verlief positiv, und so konnte dann unter der Begleitung der Wasserschutzpolizei und des Peilschiffes der WSA (Wasserstraßen und Schifffahrtsamtes) bei hohem Abfluss des Rheins ca. 1700m³/s und einer Fließgeschwindigkeit von ca. 12 km/h die Probefahrt von Steinmauern bis in den Pionierhafen von Maxau, ca. 20 km, erfolgreich durchgeführt werden. Die Fahrt dauerte ca. 1,5 Stunden. Zur Probefahrt gehörten auch einige Manöver, um die Fahrtauglichkeit des Floßes und das Geschick der Steuermänner unter Beweis zu

stellen. So wurde in voller Strömung das Floß um 180° gedreht, um dann rückwärtsfahrend wieder in die Normalposition zu kommen. Auch das Fahren gegen die Strömung wurde erfolgreich geprobt.

Die Fahrt auf dem Rhein mit 16 gebundenen Fichtenstämmen war nun möglich, und das sechs Jahrzehnte nach der aktiven Flößerzeit.



Ablegen mit dem kleinen Floß bei der Probefahrt am 26.5.2021

Der Floßbau

Nach der Probefahrt wurde das Floß zerlegt und das Holz veräußert. Da das Floß für das Projekt größer werden sollte, begaben sich die Flößer in den Wald bei Schiltach und suchten nach geeigneten ca. 16 Meter langen Fichtenstämmen. Nach dem Fällen folgte das Richten und Schälen der Stämme und schließlich der Transport aus dem Waldgebiet zum Lagerplatz. Von hieraus beginnt die Reise zum Starthafen in Steinmauern bei Rastatt am Rhein.



Richten der Stämme für das neue größere Rheinfloß im Juni 2021



Nach dem Schälen von Hand, wird das Holz geputzt und zur Trocknung eingelagert.

Beweggründe

In den letzten 20 Jahren ist es dem Schiltacher Flößerverein gelungen, mehrere deutsche Flüsse mit Flößen zu befahren. Im Rahmen von Internationalen Flößertreffen, die jährlich in verschiedenen Ländern Europas stattfinden, war es immer wieder möglich, auch Flüsse in den jeweiligen Regionen mit traditionellen Holzflößen zu befahren.

So entstand beim Floßmeister der Schiltacher Flößer Thomas Kipp der Wunsch, auch einmal die großen deutschen Flüsse Rhein und Donau mit einem Holzfloß zu befahren.

Beide sind Bundeswasserstraßen, ein Befahren dieser Flüsse ist nur mit entsprechenden Führerscheinen und einer Zulassung / Genehmigung möglich.

Motiviert durch die Anerkennung des Wissens um die Flößerei durch die deutsche UNESCO-Kommission im Jahre 2014, wurde 2020 Kontakt zu den Wasserstraßen- und Schifffahrtsämtern an Rhein und Donau aufgenommen.

Im Sommer 2020 kam es zu einer ersten 20 km langen Floßfahrt auf dem Restrhein zwischen Bad-Bellingen und Grißheim mit einem gebundenen Holzfloß.

Im Mai 2021 wurde dann in Begleitung des Schifffahrtsamtes und der Wasserschutzpolizei eine 20 km lange Probefahrt auf dem Rhein zwischen Steinmauern und Maxau durchgeführt.

Die Grundlage für eine genehmigte größere Floßfahrt auf dem Rhein war geschaffen.

Durch Kontakte zum Heimatverein in Hitdorf (Stadtteil von Leverkusen), wo einst Floßholz aus dem Frankenwald und dem Schwarzwald verarbeitet wurde, entstand die Idee, Floßholz aus dem Schwarzwald auf dem Wasserweg des Rheins nach Hitdorf zu verflößen.

In Anlehnung an den über Jahrhunderte dauernden Holztransporte aus dem Schwarzwald über die Flüsse zu den Städten am Rhein, der von großer wirtschaftlicher Bedeutung war, war das Projekt „Floßholz aus Schiltach für Hitdorf“ geboren.

Nun sollen in einer Kooperation zwischen Thomas Kipp und Mitgliedern des Schiltacher Flößervereins vom 27. Aug. bis 3. Sept. 2021 ca. 15 Stämme von Steinmauern bis nach Hitdorf verflößt werden, hierbei soll der Weg des Holzes von den Wäldern in Schiltach bis zum Bestimmungsort dokumentiert werden.

Durch diese Aktion soll im Sinne der UNESCO das Wissen um die Flößerei in Europa erhalten und weitergegeben werden.

Die Beteiligung von Rundfunk und Fernsehen bestätigen ein öffentliches Interesse an einer derartigen Floßfahrt.

Mit den gewonnenen Erfahrungen könnte dann 2022 eine ähnliche Aktion auf der Donau stattfinden.

Die Fotos stehen auch als JPEG-Datei zur Verfügung.

Mail: heimatverein.hitdorf@gmail.com

Fon: 02173-42606